

Tierquäler-Skandal um Witwe von Ex-Agrarminister Ertl (†75)



Paula Ertl (89) und ihr Sohn Nikolaus (54) gestern auf der Anklagebank

„Mein Mann wird sich im Grab umdrehen“

Von BURKHARD WITTMANN

Landsberg - Die Bäuerin mit dem schlohweißem Haar setzt sich unerschrocken auf die Anklagebank. Paula Ertl (89), Witwe des verstorbenen Bundes-Landwirtschaftsministers Josef Ertl (†75), und ihr Sohn Nikolaus (54) müssen sich vorm Amtsgericht wegen Tierquälerei verantworten. Auf ihrem Hof waren Anfang 2014 neun Milchkühe, Kälber und Jungkinder verendet (BILD berichtete). Gestern schilderte ein Amtsarzt (54) als Zeuge das qualvolle Sterben auf dem Ertl-Hof. Ausge-



So wurden die gequälten, verhungerten Kühe auf dem Ertl-Hof gefunden

zehnte Kühe hatten keine Fettreserven und Muskeln mehr oder starben an Organversagen. Andere wuchsen durch Mangelernährung und Parasitenbefall nicht mehr. Paula Ertl kämpft gegen eine Verurteilung. „Wir quälen keine Tiere. Mein Mann wird sich im Grab umdrehen, wie wir schikaniert werden.“ Ihr Sohn sieht verunreinigtes Wasser und eine Blauzungenimpfung als Ursache: „Schon zu Lebzeiten meines Vaters sind in den 90er Jahren auf unserem Hof 300 Kühe aus ungeklärter Ursache verendet. Wir werden bis zum Bundesverfassungsgericht ziehen, um unsere Unschuld zu beweisen.“ Der Prozess geht am 24. Februar weiter. Den Erbschaften droht bis zu einem Jahr Haft.

Foto: ROBERT GONGOLL



Mit der Stichsäge wird das Board entlang der Stahlkanten ausgesägt

Board-Bauer Flo (28) erklärt jeden Schritt. Hier kommt das Design auf das Board. Das Seminar dauert zwei Tage, kostet 690 Euro. Anmeldung unter www.build2ride.de

Ich bau' mir ein Board im Alpen-Ort

In einer Werkstatt bei Garmisch werden die Schnee-Brettl'n noch selbst gemacht

Von NORA WOLFLAST (Text) und ROBERT GONGOLL (Fotos)

Farchant - Ein Holzhaus im tief verschneiten Farchant bei Garmisch. Drinnen eine Werkstatt voller Ski und Snowboards! Alte, neue, spitze, breite, an der Decke, an den Wänden - und im Ofen.

Ja, im Ofen! Dort werden sie „gebacken“. In der „Build2Ride“-Werkstatt werden keine Möbel, sondern Ski und Snowboards gebaut. Jedes Wochenende versammeln sich hier Hobby-Handwerker, um sich ihren Traum vom selbst gebauten Sportgerät zu erfüllen.

BILD BAUT EIN BOARD!

Vorab, per Telefon fragt Board-Bauer Flo Baumgärtel (28) Details ab: Größe, Gewicht? Wie fährst Du? „Nicht zu verrückt. Auch mal Tiefschnee. Auf's Maul flieg ich auch gern.“ Es wird ein „Freerider“ für Tiefschnee.

Beim Design ist alles drin. Die Jungs haben sogar mal Buchstaben auf Ski gebracht. Das Verrückteste? Flo: „Spitzenunterwäsche. Das war... heiß.“ Mein

Design bleibt in der Familie. Cousine Stefanie und ihr Mann sind Illustratoren. Fliegende Tauben, eine versteckte Fledermaus - schön!

Los geht's samstags um 8.30 Uhr. Erster Arbeitsschritt: Die Stahlkanten. Mit Sekundenkleber werden sie an die Lauffläche geklebt. Mit einem Kantenbieger wird der Stahl an die Kurve des Boards gebogen. Flo kommentiert: „Du siehst zwar nicht so aus, aber so schnell hat das noch niemand hingekriegt.“

Haha! Es folgt das Laminieren. Mit Spezialharz werden die einzelnen Schichten (Lauffläche, Holzkern, Fiberglas, Design-Vlies) verbunden. Alles kommt in einen Vakuumsack. Luft raus und in den Ofen! Bei 60 Grad härtet das Harz aus, verwandelt alle Schichten über Nacht in eine Einheit.

Am nächsten Morgen kommt das Board noch warm aus dem Ofen. Mit der Stichsäge schneide ich das formlose Brett in ein richtiges Board. 13 Jahre Werken in der Waldorfschule - es hat sich gelohnt. Das Schleifen übernehmen die „Build2Ride“-Jungs. Wachsen, Bindung drauf schrauben und: Mein Board ist Bergbereit!

Ab in den Lift und runter! Das Board ist superweich, anders als mein Altes. Macht Spaß!



Die Boards und Ski über Nacht bei 60 Grad im Ofen

Mit einer Rolle wird das flüssige Harz Schicht für Schicht aufgetragen



Testfahrt auf dem Hausberg in Garmisch

Macht neu die Tür! KZ-Gedenkstätte Dachau bestellt neues Tor

München - Karl Freller glaubt nicht dran. Die Tür der KZ-Gedenkstätte Dachau, die kommt nicht mehr zurück. Da ist er sich sicher. Jetzt lässt er eine neue machen!



Die Gedenkstätte in Dachau

Die Tür mit der berühmten Inschrift „Arbeit macht frei“ war im November gestohlen worden (BILD berichtete). Drei Monate später noch immer keine Spur. „Wir glauben nicht mehr an einen Fahndungserfolg“, sagt der Chef der Stiftung Bayerische Gedenkstätten zu BILD. Bis 29. April soll deshalb

eine neue Tür geschmiedet sein - pünktlich zum 70. Jahrestag der Befreiung des KZs. Zur Feier am 3. Mai kommen viele Überlebende. Freller: „Sie wollten unbedingt, dass die Tür wieder reinkommt. Auch als Kopie.“

Wer die Tür baut - unklar. Die Ausschreibung läuft noch. Freller: „Wir haben schon Rückmeldungen.“ (tg)

Foto: ANDREAS GEBERT/PICTURE ALLIANCE

Bunt oder edel DAS BAUEN DIE ANDEREN



Thomas Zeps (50), Unternehmer aus Esslingen: „Es ist spannend, eigene Ski zu bauen. Eine schöne Erinnerung und ein gemeinsamer Urlaub mit Freunden. Ich habe eigenes Holz furnier aus geräucherter Pappel mitgebracht.“



Andre Bollmeyer (30), Hotelfachmann: „Meine Freundin und Freunde haben zusammengesetzt, mir den Kurs zum Geburtstag geschenkt. Für mein Design bin ich einfach durch einen Stoffladen gegangen und hab' mir das Bunteste geschnappt.“



Andre Bollmeyer (30), Hotelfachmann: „Meine Freundin und Freunde haben zusammengesetzt, mir den Kurs zum Geburtstag geschenkt. Für mein Design bin ich einfach durch einen Stoffladen gegangen und hab' mir das Bunteste geschnappt.“

Foto: ROBERT GONGOLL

Halfen Sie den Chopard-Dieben? Sie vermummten sich mit Pelzmützen, flüchteten mit einem BMW

München - Sind diese Burschen am spektakulären Axt-Überfall des Juweliers „Chopard“ in der Maximilianstraße beteiligt?

Prozessstart gestern gegen die beiden Serben Milos S. (26), Marko T. (28) und den Kroaten Dejan A. (33).

Das Trio soll maßgeblich am brutalen Raub des Nobelgeschäfts beteiligt gewesen sein. Laut Anklage kundschafften sie Wochen zuvor die Luxusmeile aus. Für drei Monate wurde eine Wohnung in München als Stützpunkt angemietet. Als Fluchtfahrzeug wurde ein BMW Kombi besorgt.

Am Isartor hatten Fahnder Marko T. und Dejan A. im BMW festgenommen, eine Stunde nach dem Überfall. Kurz darauf wurde auch Milos S. in der gemieteten Wohnung gefasst. Samt Pelzmützen und Schlauchschals zur Vermummung. Die Ermittler waren sich sicher: Sie handelten im Auftrag der internationalen Juwelendiebe „Pink Panther“.

„Wir haben nichts mit der Sache zu tun“, erklärten die angeklagten Mittäter gestern. Anfang März soll das Urteil fallen.

Der Prozess gegen die vier Haupttäter (17 bis 21) aus Rumänien beginnt in vier Wochen. Sie hatten mit Axten den spektakulären Überfall auf Juwelier „Chopard“ begangen, waren zu Fuß geflohen. (aba)



Flüchten hier die berüchtigsten Juwelen-Räuber der Welt?

So berichtete BILD über den Juwelenraub



Dejan A. (33, von oben nach unten), Marko T. (28) und Milos S. (26) sollen am Chopard-Raub als Helfer beteiligt gewesen sein. „Wir haben nichts mit der Sache zu tun“, erklärten sie gestern



Foto: S. KIENER

Lohnsteuer-Finanzierung

ACHTUNG - ab sofort in bar: Ihre Lohnsteuererstattung 2014! Warten Sie nicht bis mindestens März 2015 auf Ihr Geld vom Finanzamt!

Ihre Lohnsteuererstattung sofort auszahlen lassen. Auch noch für 2010/11/12/13.

Bargeld - sofort

Mo.-Fr. 9-13 und 14-17 Uhr, Sa. 9-12 Uhr. Keine Steuerberatung. Vermittlung durch LOHNSTEUER-FINANZIERUNG am Hauptbahnhof, Schillerstr. 14/1, 80336 München (Hbf./U S), Tel.: 089/598658

Geldmarkt

Kredite bis 5.000 € vermittelt, T.: 0157/31339988

Der Geldmarkt: täglich in BILD.



Stellenmarkt

Heizungs-/Sanitär-Monteur m/w gesucht select AZO GmbH AU - 089/5307190

Fortbildung/Unterricht/Internete

Führerschein weg? MPU in 2 Tagen positiv! ☎ 0172/42 70 886